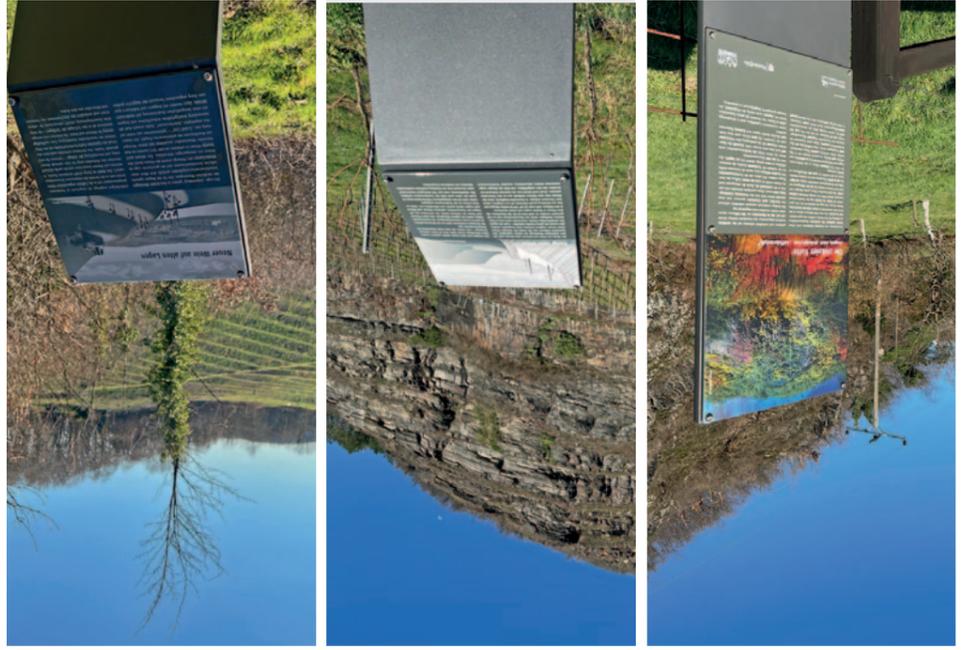


Dass der Rheinsteig einer der schönsten Fernwanderwege in Deutschland ist, wird niemand bestreiten und der Abschnitt durch die Verbandsgemeinde Unkel eine tolle Etappe ist, auch nicht. Daher haben wir das Kulturlandschaftsvermittlungssystem des Rheinlandes auch auf den Wegabschnitt durch die Weinberge der Stadt Unkel gebracht. Insgesamt 15 verschiedene Stelen mit Informationstafeln sind inzwischen am Rheinsteig, dem Zweig durch Unkel-Scheuren und in der Innenstadt Unkels zu finden.

Um diese Tafeln nun "abzuwandern", haben wir in der nachfolgenden Karte einen Weg skizziert, der auf 8 km und 200 Höhenmetern die meisten Tafeln ansteuert. Möchte man nur die kurze Tour mit 6,5 km und 216 Höhenmetern nehmen, biegt man nach dem Erklimmen der Hochebene gleich wieder ab, strebt dann dem Aussichtspunkt "Eisberg" entgegen und kommt so etwas schneller in Unkel-Scheuren wieder auf den Rheinsteig-Zweig.



Unkeler Stelenweg

Mit diesem Rundgang durch die mittelalterlich amutenden Gassen von Unkel zeigen wir Ihnen einen der schönsten Stadtkerne am Rhein. Die einzige verkehrsfreie Rheinpromenade, einen Gefängnisturm, um den sich zahlreiche Legenden ranken und viele erstaunlich gut erhaltene Fachwerkhäuser laden Sie ein, die Kulturstadt am Rhein zu entdecken.

Wandeln Sie auf den Spuren Beethovens, der nach einer durchzechten Nacht in Unkel sogar im Gefängnisturm "zu Gast" war. So lautet jedenfalls die Legende um den berühmten Sohn der Bundesstadt Bonn.

A bis P: Noch nicht alle Plätze, Häuser und Besondereheiten Unkels sind schon mit einer Bronze Tafel ausgestattet, doch sie sind nicht minder interessant oder attraktiv und so wollen wir diese Elemente in diesem Stadtrundgang nicht fehlen lassen.



Stadtrundgang Unkel am Rhein

Nützliche Wegbegleiter aus dem Siebengebirge!

Trinkflasche	€ 3,00
Brotdose	€ 14,00
als Set	€ 16,00
Beanie, rot oder grau	€ 12,00
Button	€ 1,00
Aufkleber NEU	€ 0,50

Erhältlich bei der TouristInfo in der Talstation der Drachenfelsbahn!

Naturpark
Rhein-Westerwald
Rheinland-Pfalz

Unser besonderer Dank gilt dem Land Rheinland-Pfalz, dem Naturpark Rhein-Westerwald sowie der Jagdgenossenschaft Unkel, die das Projekt „Unkeler Stelenweg“ gefördert haben.



Tourismus Siebengebirge GmbH
Drachenfelsstraße 51 · 53639 Königswinter
Fon: 02223.917711
Mail: info@siebengebirge.de · www.siebengebirge.de



© 03.2023 | www.wiskom-design.de



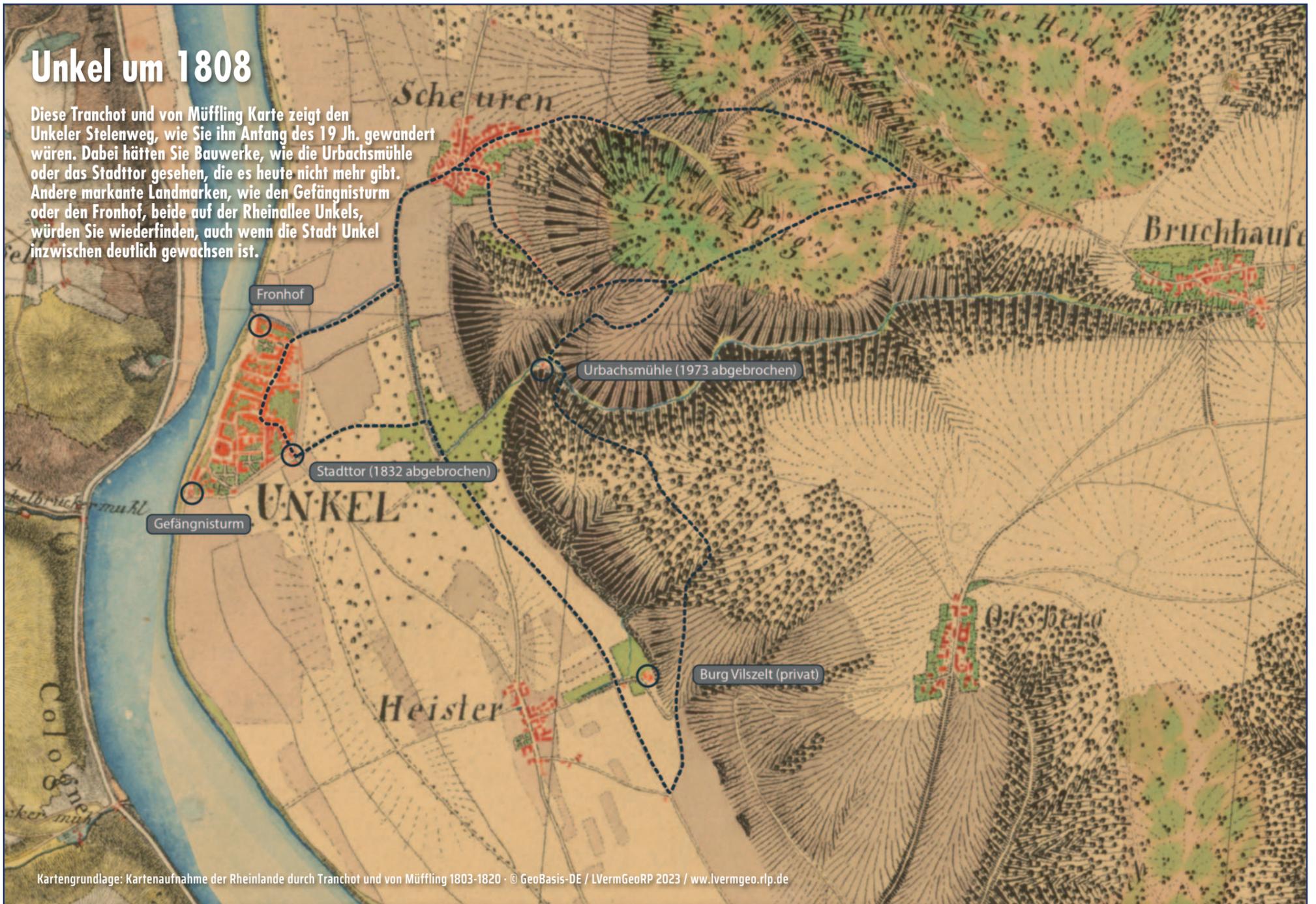
Erlebniszeit

unsere

Unkeler Stelenweg & historischer Stadtrundgang Unkel

Unkel um 1808

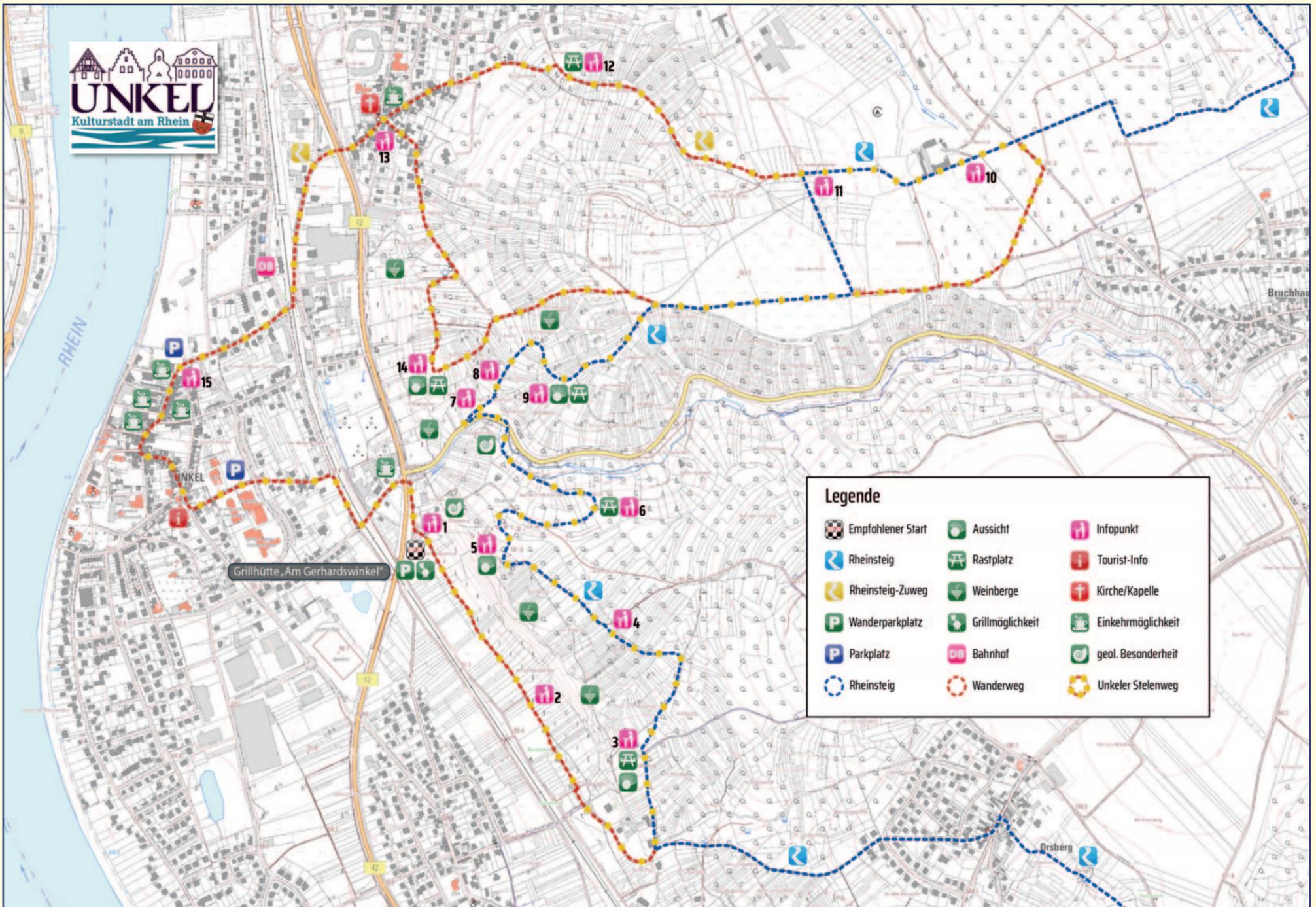
Diese Tranchot und von Müffling Karte zeigt den Unkeler Stelenweg, wie Sie ihn Anfang des 19. Jh. gewandert wären. Dabei hätten Sie Bauwerke, wie die Urbachsmühle oder das Stadttor gesehen, die es heute nicht mehr gibt. Andere markante Landmarken, wie den Gefängnisturm oder den Fronhof, beide auf der Rheinallee Unkels, würden Sie wiederfinden, auch wenn die Stadt Unkel inzwischen deutlich gewachsen ist.



Kartengrundlage: Kartenaufnahme der Rheinlande durch Tranchot und von Müffling 1803-1820 · © GeoBasis-DE / LVermGeoRP 2023 / www.lvermgeo.rlp.de

Stadtrundgang durch Unkel am Rhein





Legende

Unkeler Stelenweg langer Rundweg: ca. 8,0 km · kurzer Rundweg ca. 6,5 km



Tafel Nummer 1
Die Unkeler Falte - Zeugnis eines geologischen „Auffahrnfalls“



Tafel Nummer 6
Dicke Köpfe im Hauwald - Niederwaldwirtschaft mit regenerationsfähigen Baumarten



Tafel Nummer 11
Vom Gutshof zur Pension für Pferde - Gut Hohenunkel und Reiterhof Familie Telohe



Tafel Nummer 2
Hang zum Wein - Weinbergterrassen und Trockenmauern am Stuxberg



Tafel Nummer 7
Rebsortentafel der in Unkel angebauten Weine - eine erfreuliche Vielfalt



Tafel Nummer 12
Berg und Tal - Historische Wegeverbindungen und Lieferketten



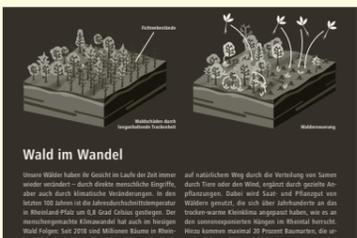
Tafel Nummer 3
Von Wein und anderem Obst - Geschichte des Anbaus in Unkel und Umgebung



Tafel Nummer 8
Weinbau im Klimawandel - Rebsorten aus südlicheren Gebieten und pilzwiderstandsfähig



Tafel Nummer 13
Weinkultur im Wandel - Scheuren vor 100 Jahren



Tafel Nummer 4
Wald im Wandel - Klimawandel, Waldschäden, Walderneuerung



Tafel Nummer 9
Neuer Wein auf alten Lagen - Terraforming mit Querterrassen



Tafel Nummer 14
Seit über 1100 Jahren - Klasse statt Masse - Weinbaugeschichte in Unkel



Tafel Nummer 5
Artenvielfalt am Stuxberg - Flora und Fauna des besonderen Lebensraumes



Tafel Nummer 10
Platz für neue Ideen - Bruchhauser Heide mit Gut Haanhof



Tafel Nummer 15
Begehrte Lage seit 1440 Jahren - Kulturstadt Unkel

Stadtrundgang durch Unkel am Rhein

1. Fronhof

Stammt aus dem 11. Jh. und war der Fronhof des Kölner Stiftes St. Maria ad Gradus (1075-1803). Das Gebäude wurde nach 1840 im neugotischen Stil umgebaut. Es war Teil der Stadtbefestigung.



2. Villa Profitlich

Erbaut um die Jahrhundertwende vom Unkeler Fabrikanten Paul Profitlich, der 1872 eine Pelzfabrik gründete und bis zum ersten Weltkrieg Kaninchenfelle verarbeitete. Die alten Backsteingebäude sind zum Teil erhalten.

3. Ehemaliges Fähr- und Fischerhaus

In der jetzigen Einfahrt zum Hotel Schulz stand ein Wohnhaus, das den Schiffer- und Fischerfamilien im 18. und 19. Jh. als Wohnung diente. Das neu erbaute Fährhaus wurde um die Hauslänge des abgerissenen Richtung Rhein versetzt.

4. Eschenbrenner Hof

Bis 1868 Stammsitz der Patrizierfamilie Eschenbrenner. Die Gebäude aus dem 17. und 18. Jh. wurden komplett abgetragen und als Rheinhotel Schulz im alten Stil neu errichtet.



5. Sternenburg

Seit 1591 Stammhaus der Patrizierfamilie Berntges, 1801 von Franz Vogts (Kurkölnischer Hofkammerrath) baulich umgestaltet; 2009 restauriert.

6. Lehnhaus des Theodor Berntges

Ehemaliges Weingut aus dem 17. Jh. Erweiterung zu einem Handelshaus durch Franz Vogts um 1801. Heute als Wein- und Gästehaus Korf genutzt.

7. Ursulinenhof

1732 als Weingut der Kölner Ursulinen erbaut, im 19. Jh. in ein Gasthaus umgewandelt, heute ein Wohnhaus.

8. Willy-Brandt-Platz

Willy Brandt, Bundeskanzler von 1969 bis 1974 lebte von 1979 bis zu seinem Tod 1992 in Unkel. Ihm zu Ehren wurde der Untere Markt in Willy-Brandt-Platz umbenannt und das ehemalige Sparkassengebäude am Platz zum Willy-Brandt-Forum umgebaut. Die lohnenswerte Ausstellung zeigt den Bürger Willy Brandt und sein Engagement für Frieden und Freiheit, Menschenrechte und Demokratie.

Willy-Brandt-Forum Unkel · Willy-Brandt-Platz 5
53572 Unkel · Telefon: 02224.7799303
E-Mail: forum-unkel@willy-brandt.de
E-Mail: buchungsanfrage@willy-brandt-forum.com
www.willy-brandt-forum.com



9. Ehemalige Synagoge

1874 eingeweiht, am 10. November 1938 in der Verfolgungszeit der jüdischen Mitbürger zerstört. Eine Gedenktafel erinnert an diese Untat.

10. Schwarzenberger Hof

Hofgut des Herren von Breitbach, 1596 Eigentum des A. von Schwarzenberg, 1703 des Wymar von Wolfskehl, Ende 18. Jh. im Besitz des Grafen von Halberg. Heute als Apotheke genutzt.

11. Unkeler Pütz

Die heutige Pumpe, am Eingang zur Pützgasse, wurde 1759 unter Bürgermeister Josef Clasen errichtet, ersetzte den Brunnen und diente bis 1896 der Trinkwasserversorgung



12. Pax-Erholungsheim

Das Grundstück des heutigen Paxheims war im 18. Jh. mit einem Anwesen bebaut, das die Familie Wittgenstein als Sommeritz nutzte. Von September 1935 bis Sommer 1936 lebte der spätere erste Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, Konrad Adenauer, im Pax Priesterheim, nachdem er aus dem Regierungsbezirk Köln ausgewiesen worden war.

13. Schutzengelhaus

1738 vom Ratsherren Engelberg Clasen und Anna Catharina Karst gebaut und bis heute in Familienbesitz. Ein Schutzengelrelief und die sehenswerte Barockmadonna auf der Mondsichel zieren die Hausfront.



14. Bügeleisenhaus

Das eigenwillige Fachwerkständerhaus, von den Unkelern liebevoll wegen seiner Form Bügeleisenhaus genannt, stammt aus der Zeit um 1650 und ist in ortstypischer Bauweise, d.h. mit Fachwerk, Bruchsteinsockel und altdeutscher Schieferendeckung gebaut. Direkt daneben in der Lehngasse befindet sich das wohl älteste Haus Unkels, um 1600 in Ständerbauweise gebaut. Es wurde restauriert und wird somit für die Zukunft erhalten bleiben.

15. Schweppenburg

Hofgut der Familie von Becker. Vordertrakt erbaut 1775 vom Kölner Generalpostmeister Felix von Becker; Hauptgebäude älter. Später im Besitz der Familie von Geyr-Schweppenburg, danach des Fahrmanns Josef Müller.

16. Christinenstift

Von 1055 bis 1803 Zehnthof des Kölner Domkustos; von 1829 bis 1832 Wohnsitz von Johanna und Adele Schopenhauer. 1896 von August Libert Neven DuMont erworben und als Krankenhaus und Altenheim der Gemeinde Unkel gestiftet. Heute wird das Anwesen als Altenheim genutzt.



17. Herresdorfsches Haus (Burg Unkel)

Der direkt am Rhein gelegene dreiflügelige Gebäudekomplex, im Unkeler Volksmund gerne Unkeler Burg genannt, wurde ab 1699 ausgebaut. Seit 1673 diente es als Wohnsitz der Familie von Herresdorf. Der Südflügel datiert aus 1757, der Westflügel aus 1781. Wesentliche Veränderungen fanden im Jahre 1838 statt, als ein viergeschossiges Wohngebäude als Nordflügel mit aufgesetztem Laternengeschoss als Aussichtsplattform errichtet wurde. Umfangreiche Restaurierungen fanden von 1979 bis 1981 und 2014 unter den heutigen Besitzern, der Familie von Weichs, statt.

18. Katholische Pfarrkirche St. Pantaleon

Dreischiffige gotische Hallenkirche mit eingebautem Westturm. Früheste Teile stammen aus dem 13. Jh. Sehenswerte gotische und barocke Innenausstattung, z.B. die Vierzehn-Nothelfer-Kapelle.



19. Altes Rathaus

Nach dem Abriss 1857 blieb nur die südliche Mauer mit einem vergitterten Fenster erhalten. Es stammte aus dem 15. oder 16. Jh. und in seinem Untergeschoss befand sich ein Beinhaus.

20. Vergiebelhaus

Das Fachwerkhaus mit vier Giebeln wurde 1714 von Pfarrer Eschenbrenner im Zusammenhang einer Stiftung errichtet.



21. Gefängnisturm

Um 1550 als Teil der Stadtbefestigung errichtet. Die heutige barocke Haube wurde erst 1700 aufgesetzt. Das Gefängnis befand sich im Kellerraum. Heute ist im Turm ein kleines Museum eingerichtet, das nach Vereinbarung besucht werden kann.



22. Willy Brandt Wohnhaus

Der Altbundeskanzler und Nobelpreisträger lebte von 1979 bis 1992 als Unkeler Bürger. Sein Arbeitszimmer ist originalgetreu im Willy-Brandt-Forum nachgebaut und kann dort besichtigt werden.

23. Stefan-Andres-Platz

Der Dichter Stefan Andres (1906-1970) wohnte von 1950 bis 1961 in Unkel und verfasste hier eine Reihe seiner bekanntesten Werke. Er engagierte sich besonders gegen die atomare Aufrüstung und setzte sich für die Verständigung von West und Ost und die Wiedervereinigung ein.

24. Städtischer Friedhof

Seit 1860 evangelischer, ab 1962 städtischer Friedhof.

25. Unkeler Rathaus

Das Haus wurde 1855 als Volksschule gebaut. Seit 1908 ist dort das Bürgermeisteramt untergebracht. Heute Sitz des Stadtbürgermeisters und der Tourist-Info. Telefon: 02224.3309

26. Josef-Arens-Stein

Zur Erinnerung an den Maler und Grafiker Josef Arens, der von 1943 bis zu seinem Tod in Unkel wirkte. Der Stein ist in Rheinfernähe in einer Parkanlage aufgestellt.

27. Von-Weise-Haus

Das herrschaftliche Gebäude mit ehemaligem Kelterhaus wurde 1598 vom letzten Propst zu Münsstereifel erbaut und war 1815 der Wohn- und Amtssitz des ersten Preußischen Landrats von Linz/Neuwied, Freiherr von Hilgers. Im Erbgang Besitzum der Frau von Weise, geb. von Hilgers, Witwe des königlich bayrischen Regimentskommandeurs Kaspar von Weise, seither Weise-Haus genannt.

28. Haus Sebastianstraße 43

Das Haus ist das älteste Gebäude in Heister, das den Brand im Truchsessischen Krieg von 1583 überstanden hat; der straßenseitige Giebel wurde laut Denkmallurkunde 1579 errichtet. Es war anfänglich vermutlich ein kleines Kloster, das in Zusammenhang mit der ursprünglichen Heisterer Kapelle stand. Die ehemalige Scheune wurde in den 1970er Jahren zu einem Wohnhaus umgebaut.

29. St. Sebastianus-Kapelle

Im Jahr 1753 anstelle einer noch älteren Kapelle erbaut; im Jahr 1965 renoviert; ist dem heiligen Sebastian geweiht. Innen barocke Ausstattung und mit einer Glocke aus dem Jahr 1200 versehen.



30. Ehemaliges Weingut Stumpf

Die restaurierten Fachwerkbauten sind mit Wirtschaftsteil und Scheunen um einen Innenhof gruppiert. Hauptgebäude von 1572, nördliches Haus ca. 1650 und Westteil ca. 1750 gebaut. Im Jahr 1992 von Familie Römer-Schülgen restauriert.

31. Kapelle Scheuren

Die Kapelle wurde 1500 erbaut und 1583 im kurkölnischen Krieg zerstört. Im Jahr 1683 wurde sie wieder aufgebaut und 1968 gründlich restauriert. Sie ist im spätgotischen Stil errichtet und mit einem barocken Hochaltar ausgestattet. Die zwei Engel, schwebend über dem Altar, wurden von Konrad Adenauer gestiftet. Er hatte sie zum 80. Geburtstag von Ludwig Erhardt erhalten.



32. Gut Haanhof

Der ehemalige landwirtschaftliche Gutsbetrieb wurde 1840 von Johann Heinrich Aloys Haan, einem begüterten Kölner Weinhändler, auf dem Hochplateau der Stadt Unkel erbaut. Sogar eine eigene Kapelle gehört zur Anlage. Die Hochfläche wurde zur Viehhaltung, als Ackerland und Waldanpflanzung genutzt. Später kam der Wein- und Obstbau hinzu. Seit den 1970er Jahren wurden die Flächen aufgeforstet oder zur Pferdehaltung freigegeben und heute kann man dort auch Camping machen oder in Wochenendhäusern entspannen.

A) Pützgasse

Der Pütz, rheinisch für Brunnen, gab dieser Straße den Namen, denn direkt am Eingang zur Gasse beherrscht der Pütz den Straßenzug. Weiter bilden die dicht an dicht stehenden Fachwerkhäuser den heimeligen Flair dieser Gasse. Die Häuser sind, bescheiden in den Ausmaßen und im 17. bzw. 18. Jh. entstanden, liebevoll gepflegt und hervorragend erhalten.



B) Freiligrath-Haus

Am Ausgang der Pützgasse befindet sich das an der Rheinpromenade gelegene Freiligrath-Haus. Das Barockpalais wurde zwischen 1750 und 1775 unter der Leitung bzw. dem Einfluss der berühmten Baumeister Balthasar Neumann, Johannes Seiz und Nikolaus Lauxen für den kurkölnischen Kanzler Freiherr Gottfried v. Buschmann errichtet. In den Jahren 1839 und 1840 verlebte einer der bedeutendsten deutschen Dichter des „Vormärz“, der später auch als „Trompeter der Revolution“ bezeichnete Ferdinand Freiligrath, hier seine erste prägende Zeit als freier Schriftsteller. Neben dem Wiederaufbau des Rolandsbogens gingen von hier wichtige politische Signale aus. Später wurde es von der Familie des Komponisten Carl Loewe bewohnt.



C) Muttergottes-Statue

Statue auf einem Buntsandsteinsockel, für Unkel untypisch und in der Stadt kaum zu finden.

D) Lehngasse

Pittoreske Gasse Unkels mit dem ältesten Haus Unkels (Nr. 2) am Anfang. Enge Bebauung, im Rahmen der Stadtsanierung liebevoll mit Pflasterung gestaltet.

E) Alte Mädchenschule

In diesem Haus befand sich bis 1855 die Mädchenschule.



F) Alter Herresdorfer Hof

Fachwerkscheune und Torbogen stammen aus dem 16. Jh. Das heutige Wohnhaus weist Bauernmerkmale aus der Wende zum 19. Jh. sowie dem späten 19. Jh. auf.

G) Pfarrhaus

Das Gebäude wurde 1522 erstmals erwähnt; 1696 und 1807 neu- bzw. umgebaut und 1945 vollständig renoviert und erweitert.

H) Jüdischer Friedhof

Der jüdische Friedhof wurde 1879 eingeweiht. Mit Verfügung von 1941 wurde er geschlossen. Seit 1988 steht er unter Denkmalschutz.

I) Heister

Wir verlassen nun den eigentlichen Stadtrundgang durch die Altstadt von Unkel und besuchen die nicht minder sehenswerten Stadtteile Unkels. Im Süden gelegen, bietet Heister seinem Besucher einen kleinen aber sehenswerten Ortskern, der von der Kapelle geprägt wird. Das Fachwerkensemble im Kern von Heister bildet mit dem Weise-Haus, der Kapelle und den Fachwerkbauten ein sehenswertes Ziel für einen Spaziergang, der bis zur Burg Vilszelt gehen sollte.

J) Burg Vilszelt

Sie liegt am Fuße des Stuxberges und ist einer der ältesten Profanbauten Unkels. (Privatbesitz, nicht betreten!)

K) Scheuren

Wir verlassen nun den Stadtteil Heister und blicken nach Scheuren, im Nordosten, direkt an den Weinbergen Unkels, gelegen. Hier ist der Ortskern mit seinen Fachwerkhäusern und der Kapelle, liebevoll „Dom“ genannt, hervorzuheben. Der Ortsmittelpunkt, sehenswert von 1982 bis 1984 von den Bürgern in Eigenleistung neu gestaltet, verströmt eine wunderbare Dorfidylle über die die Heilige Barbara als Bergmannspatronin, von der Bildhauerin Helene Ramershoven gestaltet, wacht.

L) Fachwerkhäuser

Rund um den Ortskern von Scheuren sind viele Fachwerkhäuser erhalten geblieben und liebevoll renoviert worden. Ferner ist Scheuren ein Ausgangspunkt für Rheinsteig-Wanderungen. Vom Dom führt ein Zuweg durch die ehemaligen Wein- und Obsthänge hinauf auf das Hochplateau, vorbei an alten Bruchsteinmauern, die das Erdreich zur Kultivierung stützten.



Muckepömpche: Das Muckepömpche diente bis in die 1930er Jahre als Wasserstelle. Durch den Bau einer Mauer war früher nur die rechte Hälfte des Gewölbes zu sehen. Der Torbogen stammt aus dem Jahr 1693 und stand ursprünglich an einer anderen Stelle im Ort. Der Brunnen wurde durch Spenden finanziert und von den Scheurenern 2010 bis 2011 erbaut.

M) Neuanlage Weinberge

Im April 2015 wurde am Unkeler Sonnenberg mit Hilfe von „Terraforming“ ein neuer Weinberg auf alter Lage angelegt. Der erste Wein wurde 2017 gelesen. Oberhalb der neu angelegten Weinberge wurde ein neuer Aussichtspunkt am Elsberg gestaltet, der eine wunderbare Sicht über Unkel erlaubt.



N) Wasserfall im Hählerbachtal

Der rauschende Wasserfall, bereits zu Beginn des 19. Jh. von dem damaligen Mühlenbesitzer Vogts angelegt, wird aus dem oberhalb gelegenen Stau-becken der ehemaligen Urbachsmühle gespeist, die am Fuße des Stuxberges stand. Die Aufstellung von Tischen und Bänken am Wasserfall und die Verbesserung der Anlage ging auf eine der ersten Initiativen des Unkeler Verschönerungsvereins 1884 zurück. Erst Ende 2017 hat die Stadt Unkel das Umfeld wieder aufgewertet.



O) Terrassenweinbau

Direkt neben der Unkeler Falde, einer Faltung von Sedimentschichten, die besonders auffällig in steile Nordwestflügel und flache Südostflügel unterschieden werden kann, wird auf Terrassen Wein angebaut. Hier werden Bruchsteinmauern als Trockenmauern angelegt und auf dem Schieferverwitterungsboden Wein angebaut. Diese Steillagen sind besonders arbeitsintensiv und werden von Hobbywinzern bewirtschaftet; und somit wird ein kultureller Beitrag zur Landschaftspflege geleistet. Die Faltung ist eine geologische Besonderheit und wird von vielen Geologiestudenten als Anschauungsobjekt besucht. Eine hier gefundene Brachiopodenart wurde sogar nach der Fundstelle Chonetes unkelensis genannt.

P) Grillhütte „Am Gerhardswinkel“

Hütte mit Außenanlage zum Grillen und Feiern, Hütte innen mit Tischen, Bänken und offenem Kamin. Anmeldung: Telefon: 02224.9022466 E-Mail: gerhardswinkel@gmx.de